

Menschenrechte werden Exportstandard

US-Wahl, Brexit, Corona-Impfstoff und der EU-Haushalt dominieren die Titelseiten der Zeitungen – viel ist in den letzten Tagen passiert.

Ein großer Erfolg hat es deswegen leider nicht auf Seite 1 geschafft: Nach sechs Jahren haben sich das Europäische Parlament, die Europäische Kommission und die Mitgliedstaaten auf strengere, europaweite Regeln für den Export sogenannter Dual-Use-Güter geeinigt. Dual-Use-Güter sind Waren und Technologien, die sowohl für zivile, als auch für militärische Zwecke genutzt werden können.

Das Europäische Parlament hat nun durchgesetzt, dass Software in den Katalog der zu kontrollierenden Güter aufgenommen wird und Menschenrechte ein explizites Kriterium bei der Bewertung von Exportgenehmigungen sind. Dem Missbrauch von Dual-Use-Gütern für Menschenrechtsverletzungen ist damit ein Riegel vorgeschoben. Europäische Technologie darf autoritäre Regime nicht bei der Überwachung der Bevölkerung und beim Ausspionieren von Oppositionellen unterstützen.

Die neuen Regeln sind ein wichtiger Meilenstein im Engagement der EU für einen stärkeren Schutz der Menschenrechte. Die Europäische Union muss zum globalen Vorreiter für regelbasierten und wertegeleiteten Handel werden. Wir brauchen eine Ausweitung internationaler Exportkontrollmechanismen. Die EU geht hier jetzt mit gutem Beispiel voran.

Bleiben Sie gesund und passen Sie auf sich auf.

Es grüßt Sie Bernd Lange